

**DENKSCHRIFTEN UND BRIEFE
ZUR CHARAKTERISTIK DER
WELT UND LITTERATUR.
ZWEITER BAND**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649146031

Denkschriften und Briefe zur Charakteristik der Welt und Litteratur. Zweiter Band by
Wilhelm Dorow

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

WILHELM DOROW

**DENKSCHRIFTEN UND BRIEFE
ZUR CHARAKTERISTIK DER
WELT UND LITTERATUR.
ZWEITER BAND**

Handwritten: *7. Med. 2715d*

Handwritten: *57*

Denkschriften und Briefe

zur

Handwritten: *190*

Charakteristik

der

Welt und Litteratur.

von

Wilhelm Döring

Bleibt die Welt in keinem Falle
Ein Geheimniß doch verhehlt,
Keinem Einzelnen wird's erzählt,
Und am Ende wissen's Alle.

Handwritten: *PO 4121*



Zweiter Band.

Berlin.

Verlag von Alexander Duncker.

1838.

Auch in diesem **Bande** wird man finden, daß kein **Brief** publizirt ist, welcher für den **Schreiber** oder **Empfänger** kompromittirend sein könnte; man hat die **Vorrede** im ersten **Bande** dieser **Denkschriften** und **Briefe** falsch gedeutet, denn an keiner **Stelle** derselben ist die **Absicht** ausgesprochen, alle in meiner **Handschriften-Sammlung** befindlichen **Briefe** — ohne **Rücksicht** und **Auswahl** — bekannt machen zu wollen. Ein eben so wohlwollender als geistreicher **Freund** bemerkte bei dieser **Gelegenheit** und bezüglich auf die in gedachter **Vorrede** ausgesprochenen **Grundsätze** über mein **Recht** gekaufte **Briefe** zu publiziren: „**Dorow's** **Mittheilung** zeigt **Sorgfalt** und **Rücksicht**, und es ist kein **Zweifel**, daß er in dieser **Weise** fortfahren wird. Sein

Recht als Herausgeber durfte er sich aber nicht schmälern lassen, daher jene Abfertigung subjektiver Vorschriften und Meinungen, die sich als objektive Norm unberufen vordrängen wollen, und die in den meisten Fällen nichts hinter sich haben, als eigene kleine Furcht, auf dunkeln Wegen unerwartet durch ein Streiflicht beleuchtet zu werden." Und hiebei wird es auch sein Bewenden haben müssen, trotz aller noch so schön klingenden moralischen Floskeln, in welchen sich manche Kritiker deshalb sehr wohl zu gefallen scheinen, weil sie sich dadurch auf die leichteste und wohlfeilste Art in einen heiligen Geruch hoher Gewissenhaftigkeit und Menschenliebe zu bringen im Stande sind, doch aber nebenbei, wenn sie auch nicht Publikationen dieser Art zu machen vermögen, öfters das der Oeffentlichkeit Preis geben, was sie gehört haben, wobei der Umstand bedauerungswürdig genug ist, dafs sie sehr oft falsch zu hören die Gewohnheit ha-

ben. Hiemit seien denn ein für alle Mal alle Angriffe, Anfeindungen u. dgl. beantwortet, und der in dieser Beziehung von mir gewählte Weg und die dabei aufgestellten Grundsätze können nicht geändert werden.

Die in der zweiten Abtheilung dieses Bandes enthaltenen Mittheilungen gehören einer Zeit an (nämlich den Jahren 1792 bis 1799), aus welcher jede Zeile von Wichtigkeit sein möchte, die zur Aufhellung der damaligen Ereignisse in Frankreich dienen kann, — ja selbst die kleinsten Details in den Verhandlungen sind beachtungswerth, besonders weil man noch so wenig von der Art und Weise kennt, wie diese Revolutionsmänner damals unter einander ihre Verhandlungen machten, wie sie an einander schrieben. Aus schriftlichen Denkmalen dieser Art, scheint mir, ist ein höchst lehrreicher Begriff der damaligen Zeit in Frankreich zu erhalten, welche in ihren Ursachen und Erscheinungen noch so we-

nig ergründet und erkannt sein möchten! Dies war der Gesichtspunkt, der mich bei Bekanntmachung dieser, sehr ins Specielle gehenden Dokumente leitete — Dokumente, die meine Sammlung im Original zu besitzen das Glück hat. Auch darf nicht unbeachtet bleiben, daß die meisten dieser Depeschen und Noten an einen so berühmten, höchst merkwürdigen Mann, wie Rewbell, gerichtet sind, ein Mann, zu dessen vollständigem Verständniß des Charakters und der Wirksamkeit noch viel Material zusammengetragen werden muß.

Berlin, im October 1838.

Dr. Dorow.

I n h a l t.

a. Briefe.

	Seite
Fengel, Joh. Jakob	188
Genelli, Hans	91
Gentz, Friedrich von	117
Hahnemann, Samuel	192
Hackert, Philip	194
Hohenzollern, Joseph Fürst von	39
Jahn, Friedrich Ludwig	87
Jung Stilling, Joh. Heinrich	176
Karl XIV., König von Schweden	43
Kästner, Abr. Gottlieb	85
Kolbe, Karl Wilhelm	144
Leo XII., Papst	105
Mendelssohn, Moses	115
Müller, Adam von	138
Reinhard, Franz Volkmar	97
Robert, Ludwig	76
Schlabrendorf, Gustaf Graf von	3
Schleiermacher, Fr. Ernst Dan.	35
Wieland, Chr. Martin	180

	Seite
Wolf, Fr. Aug.	22
Wolff, Pius Alex	65
Zschokke, Joh. Heintr. Daniel	47

**b. Denkschriften, Briefe, Depeschen und
diplomatische Noten**

aus der

französischen Revolution von 1792 bis 1799.

Bonnier d'Arco, Ange Elis. Louis Ant.	238
Boulland	199
Calon, E. Nicolas	208
Dumont, André	215
Guiot, Floréal	211
Labadie	217
Lacombe St Michel, J. P.	226
Napoléon Bonaparte	250
Rivaud	217
Rühl, Philippe	202
Sotin	208